Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 57 (1950)

Heft: 8

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

soll. Dies bedeutet einen guten Ertrag pro Unze, und auch mit der Qualität des diesjährigen Produktes ist man zufrieden.

Besorgnisse erwecken die Preise, die für die Kokons bezahlt werden. Während im Vorjahr ein Kilogramm Kokons zu 380 bis 390 Lire abgegeben wurde, haben die Spinner nun den Züchtern einen Mindestpreis von 400 Lire garantiert, wobei die endgültige Abrechnung anfangs nächsten Jahres erfolgen soll. Bei fixen Abschlüssen wurden noch wesentlich höhere Preise bezahlt. Der Seidenhandel behauptet, daß bei solchen Kokonspreisen die gegenwärtigen Rohseidenpreise nicht mehr kostendeckend seien, sodaß wohl früher oder später mit einem Anziehen der letzteren gerechnet werden kann. Wie dann allerdings die Absatzmöglichkeiten aussehen werden, ist eine andere Frage.

Die Geld- und Kreditknappheit in Italien hat in der letzten Zeit neuerlich bremsend auf den Seidenumsatz gewirkt, so daß die Seidentrocknungsanstalt in Mailand in den ersten Juliwochen nur einen Umsatz von rund 10 000 kg zu verzeichnen hatte. Die Quotierungen blieben jedoch fest, da bereits die hohen Preise der Kokons neuer Ernte ihre Schatten vorauswerfen. Dr. E.J.

Vom Nylonmarkt. Zwei Momente beherrschen zurzeit den Weltmarkt: Die anhaltende Neugründungswelle und die englische Preisermäßigung. Die Neugründungswelle erhält durch den Koreakonflikt einen neuen Auftrieb, da mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die amerikanische Ausfuhr nun gedrosselt werden wird zugunsten von Militärlieferungen, die naturgemäß den Vorrang besitzen. Nachdem bisher nur bekannt war, daß die holländische AKU eine auf eigenen Patenten beruhende Nylonfabrikation vorbereitet, wird nun bekannt, daß sie ein eigenes Werk zur Nylongarnerzeugung auf Grund der amerikanischen Patente, deren Lizenz sie erworben hat, errichten lässt. Diese holländische Erzeugung ist für den Beneluxrahmen gedacht, soll also möglichst auch den belgischen und luxemburgischen Bedarf decken. Auch aus Schweden wird eine interessante Neugründung berichtet. Dort will die Gävle Aengvaeveri als erstes schwedisches Unternehmen die Herstellung von Nylon aufnehmen, und zwar sollen vor allem Mischgewebe herausgebracht werden.

Zum andern hat die British Nylon Spinners Ltd., das einzige Unternehmen, das in England Nylonfasern und -garne herstellt und eine gemeinsame Gründung von Courtaulds und Imperial Chemical Industries Ltd ist, überraschend ihre Lieferpreise um rund 20 Prozent ermäßigt. Diese Verbilligung kommt vorwiegend dem Exportgeschäft zugute, da ja der überwiegende Teil der Produktion immer noch der Ausfuhr zugeführt werden muß, und entspringt der Absicht, die englischen Nylonerzeugnisse konkurrenzfähiger zu machen.

Der Export von Nylonstrümpfen ist in 1949 von 1.7 auf 2.8 Millionen Pfund Sterling gestiegen und die Produzenten hoffen, im laufenden Jahre es auf 10 Millionen Pfund Sterling bringen zu können. lst.

Wandlungen auf dem asiatischen Rayonmarkt. — Japans Ausfuhr von Kunstseiden ist im laufenden Jahre in stärkerem Ansteigen begriffen. Im März kamen 321 000 lbs Kunstseidengarne zum Export, gegenüber 273 000 lbs im Februar, der seinerseits eine Besserung gegenüber dem Januar aufzuweisen hatte; ferner gelangten 4 107 000 Yds Kunstseidengewebe zur Ausfuhr gegen 2 656 000 Yds im Februar. In Kunstseiden-Garnen waren Süd-Korea (230 000 lbs) und Singapore (35 000 lbs) die Hauptkäufer während von den Kunstseidengeweben 1 316 000 Yds nach Thailand, 860 000 Yds nach Hongkong, 562 000 Yds nach Norwegen, sowie kleinere Quantitäten dann noch nach Aden, Australien, Südafrika, Singapore u. a., gingen.

Gemessen an Vorkriegshöhen ist die japanische Ausfuhr immer noch mäßig, doch wird sie nicht nur durch Rohstoffmangel und Devisenfragen begrenzt, sondern nicht minder durch die Tatsache, daß viele Länder im Fernen und Mittleren Osten bestrebt sind, sich eine eigene Kunstfaserproduktion zu erstellen. Vor allem bemüht sich Indien um den Aufbau einer leistungsfähigen Kunstseidenindustrie und es ist bereits feststehend, daß noch vor Ablauf dieses Jahres 20 t täglich herausgebracht werden sollen, womit allerdings bestenfalls erst ein Drittel des Bedarfes gedeckt werden können. Auch Aegypten und Iran (Persien) bemühen sich um eine größere eigene Fabrikation und der junge Staat Israel richtet sich bereits eine moderne Produktion mit amerikanischer Hilfe auf, die über den Landesbedarf hinausgehen und Absatz auf dem asiatischen Markt suchen wird. Schließlich wird auch die türkische Produktion stärker anlaufen, so daß in der Tat von größeren Wandlungen auf dem asiatischen Markt gesprochen werden kann. Viele ehemalige Importländer beginnen mit einer Eigenfabrikation und verdrängen bisherige Lieferländer, zumal sie noch selbst auf eine Ausfuhr bedacht sind, um ihre Erzeugung billiger gestalten zu können. lst.

Ausstellungs- und Messeberichte

American Textile Machinery Exhibition. Wir sind heute in der Lage, unsern Bericht in der Juli-Ausgabe ergänzen und über erfreuliche Erfolge der schweizerischen Textilmaschinenindustrie berichten zu können. Man schreibt uns:

„Die im Mai dieses Jahres in Atlantic City stattgefundene Ausstellung von Textilmaschinen kann wohl mit Recht als das bisher größte Ereignis auf diesem Gebiete bezeichnet werden. Die riesige Ausstellungshalle war mit Ausstellungsgütern aus allen Sparten des vielseitigen Textilmaschinen-Gewerbes angefüllt. Ein gewaltiger Besucherstrom von Fachleuten aus nahezu allen amerikanischen Textilbetrieben sowie eine ungewöhnlich große Beteiligung von Seiten des Auslandes haben das ihrige dazu beigetragen, aus dieser Ausstellung wirklich ein Ereignis ersten Ranges zu gestalten.

Spinnerei-, Zwirnerei-, Weberei-, Färberei-, Ausrüstereiund Wirkereimaschinen gestatteten einen restlosen Ueberblick über den heutigen Stand der Technik in diesen Gebieten, wobei dem europäischen Besucher die enorme Bedeutung der künstlichen und voll synthetischen Rohstoffe und deren Verarbeitung auf Spezialmaschinen besonders auffallen musste. Daß die amerikanischen Erzeugnisse auf allen Gebieten mengenmäßig dominierten, versteht sich von selbst. Die wenigen Aussteller aus der Schweiz erfreuten sich trotzdem einer ganz außerordentlich großen Aufmerksamkeit des sich ausschließlich aus Fachleuten zusammensetzenden Besucher-Publikums."

Bei der großen Beteiligung (rund 240 Firmen) waren trotz der riesigen Halle die Platzverhältnisse für die einzelnen Aussteller beschränkt. Aus diesem Grunde konnte die Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur nur 3 Maschinen vorführen.

Es waren dies:

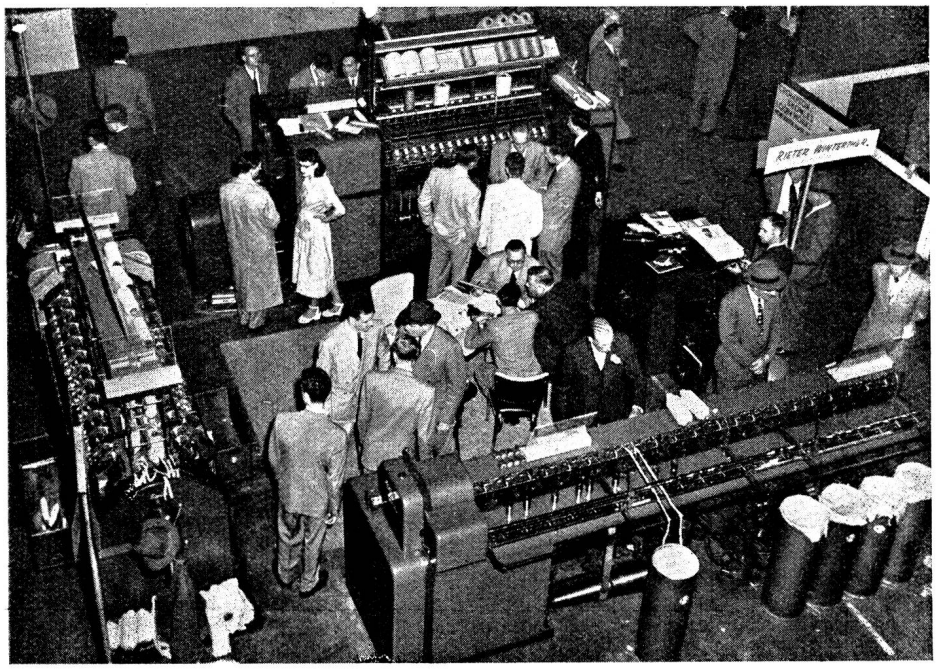
1 Hochverzug-Flyer mit vollelektrischer Schaltung und Abstellung bei Bandbruch,

1 Baumwoll- und Zellwoll-Ringspinn-Maschine mit beweglicher Spindelbank, pneumatisch belasteten Druckzylindern mit neuem Führungssattelstreckwerk, und

1 moderne Kammgarn - Ringspinnmaschine mit Laufleder-Streckwerk. Diese Maschine

arbeitet ebenfalls nach dem Prinzip der beweglichen Spindelbank, zwecks Ausmerzung der variablen Fadenspannungen beim Bespinnen von großen Kötzern.

Diese drei Rieter-Maschinen erweckten überall großes Interesse. Sie waren von der ersten bis zur letzten Stunde Gegenstand einer ständig zunehmenden Beachtung, die übrigens in namhaften Bestellungen den direkten Ausdruck dieser Würdigung gefunden hat. Es darf ferner ganz besonders betont werden, daß für die Amerikaner mit dieser Demonstration von Schweizer Maschinen das Wort von Qualität und Präzision ein wirklicher Begriff geworden ist; viele Besucher wollten den Versicherungen, daß es sich bei den vorgeführten Maschinen nicht um herausgeputzte Ausstellungsobjekte, sondern um Standardmaschinen handle, fast keinen Glauben schenken.



Rieter Maschinen in Atlantic City

Die Firma Fr. Mettler's Söhne, Maschinenfabrik, Arth hatte in Atlantic City eine elektrische Garnsengmaschine in Betrieb. Dieses neueste Erzeugnis der genannten Firma ist mit allen modernen Vorrichtungen ausgerüstet, die heute an eine derartige Maschine gestellt werden. Da diese Maschine in Amerika bisher kaum bekannt war, fand sie an der Ausstellung viel Beachtung und Bestellungen gehen seither laufend ein.

Wir wissen ferner, daß andere schweizerische Aussteller ebenfalls sehr beachtenswerte Erfolge erzielt haben. Ergänzend sei noch festgehalten was uns eine der ältesten und angesehensten Firmen auf eine Anfrage mitteilte:

„Die neu gewonnenen Verbindungen auf diesem viel umworbenen Markte bestätigen die Richtigkeit des unbedingten Festhaltens an der schweizerischen Tradition der Qualitätsarbeit und dem Bestreben, die Ergebnisse aus der individuellen Forschung, verbunden mit den ständig wachsenden Forderungen einer entwicklungsfreudigen Praxis, laufend in unseren Neukonstruktionen zu verflechten.

Jedenfalls dürfen wir mit dem Erfolg und der Aufnahme unserer neuesten Erzeugnisse im Feuer der amerikanischen Kritik sehr zufrieden sein und hoffen bloß, daß keine wirtschaftlichen oder gar politischen Komplikationen die mühsam angeknüpften Fäden wieder zerreißen."

Dieser Erwartung dürfte sich zweifellos die gesamte schweizerische Exportindustrie anschließen.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Textilfachschule Zürich — Die Examen-Ausstellung brachte der alten Schule im Letten am 14. und 15. Juli großen Besuch. An beiden Tagen herrschte in den Sälen ein lebhaftes Kommen und Gehen. Von den Fachleuten wurden die Arbeiten der Absolventen eingehend und mit kritischen Augen geprüft und lobend anerkannt, daß mit regem Fleiß und viel gutem Willen wieder ein großes Arbeitspensum erledigt worden ist. Viele Nichtfachleute aber staunten ob der Mannigfaltigkeit der behandelten Unterrichtsgebiete und über die Reichhaltigkeit der verschiedenen Kursbücher, die allgemein einen vortrefflichen Eindruck machten. Man konnte darin die Gewissenhaftigkeit der Lehrkräfte und das ernste Streben der Absolventen erkennen. Und auch die zeichnerischen Arbeiten durften sich sehen lassen. Mit den Arbeiten der Textilentwerfer-Klasse konnten sie natürlich nicht verglichen werden, obwohl sogar Fachleute manche Entwürfe als vortreffliche und sehr gute Leistungen bezeichneten. Die Studien, die prächtigen Kopien von alten Geweben, die Musterentwürfe und die in Druck ausgeführten Arbeiten der Textilentwerfer-Klasse zeugten durchwegs von großer zeichnerischer Begabung, guter Beobachtung und auch von gediegenem farblichen Empfinden. Man freute sich an diesen schönen Arbeiten, denn sie sprachen von Liebe und Begeisterung für den künftigen Beruf. Im Saal der Musterweberei waren in hübscher Aufmachung Stoffe aller Art ausgestellt, die im Verlaufe des Schuljahres in der Weberei und Druckerei entstanden sind. Manche junge Dame hätte gerne einige Meter von diesem oder jenem Stoff für ein Kleid oder auch ein Foulard mit Seidenraupen nach Hause genommen. Und wie sehr freute sich jener